

Muster der Vorzeit gefeiert wurde, da sollte durch den Marathonlauf jenem edlen Krieger ein Denkmal gesetzt werden. Dreiundzwanzig Bewerber hatten sich gestellt, und dem jungen griechischen Bauern Louis gelang es, die vierzig Kilometer lange Wegstrecke in zwei Stunden und 59 Minuten in gutem Befinden als erster zurückzulegen.

Kehren wir in die Altis von Olympia zurück! Die Stunde der Ringkämpfe ist da, und bei diesem anziehenden Schauspiel darf man nicht fehlen. Die Bedingungen sind sehr schwer. Nach dem Gesetz werden nämlich zunächst durch das Los Paare gebildet. Sieger in diesen einleitenden Kämpfen ist jedesmal der, welcher seinen Gegner dreimal zu Boden geworfen hat. Wahrlich eine schwere und außerordentlich anstrengende Arbeit! — und doch nicht die schwerste; denn wie im Laufe die Bewerber zu vieren antreten, und dann die ersten der verschiedenen Abteilungen sich zu messen haben, so werden auch hier die Sieger einander gegenübergestellt, und der Preis fällt dem zu, der in einer ganzen Reihe von Ringkämpfen den Platz behauptet hat. Mit welcher Spannung, ja fieberhaften Aufregung wird da jeder einzelne Wettkampf verfolgt! Lauernd stehen sich die Ringer gegenüber, zwei stoßenden Widberrn vergleichbar; die Arme sind vorgestreckt, die Beine gespreizt, die Kniekehlen eingebogen, der Kopf in die Schultern gedrückt; mit scharfem Blicke wird jede Bewegung beobachtet, um den geeigneten Augenblick zum wirksamen Angriff zu erspähen. Jedes Mittel des Angriffs, jede List und Finte ist erlaubt. Gelingt es nicht, die Arme oder Lenden des Gegners zu packen, so bietet sich wohl Gelegenheit, ihm von hinten auf den Rücken zu springen, ein Bein zu stellen, oder, was am meisten gefürchtet wird, die Kehle mit festem Griffe zusammenzuschneiden.

Die deutsche Turnschule hat sich die Erfahrungen der klassischen Vorzeit nur insofern zu nuhe gemacht, als sie das Gesunde gelten ließ. Schwere Verletzungen, die von einem friedlichen und edlen Kampfe ferngehalten werden müssen, waren in Olympia keine Seltenheit. Es verdient deshalb volle Billigung, wenn unsere neuzeitlichen Gesetze nur den Rumpf vom Nacken bis zu den Hüften und die Arme als Gegenstand des Angriffs gelten lassen, schmerzhaftes Griffen und unritterliches Beinstellen verbieten.

Mit dem Sonnenaufgang des vierten Festtages eilt die schaulustige Menge dem im Südosten des Kronoshügels gelegenen Hippodrome zu, wo in zwölfmaliger Umkreisung der Bahn die Biergespanne um den Preis ringen sollen. Wir folgen dem Strome nicht, lassen uns durch Glanz und Reichthum nicht locken. Wie durch den Faustkampf später die Roheit in Olympia großgezogen worden ist, so ward die Prunksucht durch die Schauspiele des Hippodroms